Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chuerl: Jhr chönd au Euere Herrgöttlene lanke, daß si de Blost am Sun-digsobig losglo händ statt am Mendig, sus hettis Eu mit samt Euerem Chnobilkorpuß i d'Limig

abegschieferet. Aägel: 's ist trurig gnueg, daß euserein eisder na mueß verusse seinal Us dem, was d' Stadt mit ihrem Bure vertumet,

hettid s' eus scho lang chone die schönst Kallen anestelle und säb hettid s'.

Chueri: Ja fo, Jhr meined, 's Gelt mar gichie-

Chueri: Ja so, Ihr meined, 's Gelt war gschieder vertumet, wenn s' es an Eu anehänktid. Kägel: D' Chundschaft war ja au under Tach. Chueri: So lang Ihr no vermönd, frönds Gelt z'chause zum Spekeliere, so lang tuets es mit Eu scho no verusse.

Kägel: Wer? Was, frönds Gelt chause? Lafered nüd so tums Jüg zäme und säb blappered. Chueri: Dä Kümbeli hät I mit eignen Luge gseh in-ere Schangschie, wo-n 'r heb müese für en frönde Kerr ä paar Pöste Valutene hole, bed Chlöpe hebid'r voll tütsch Banknote gha. Kägel: Wänn dä Kümbeli nu emal rütig würd

Rägel: Wänn da Kümbell nu emal rütig würd und säb wenn 'r.
Chueri: Es ist jo scho ä chli ärgerli, aber daß 'r ietz grad no de Vizitanz überchömid dewege, säb ist nüd nötig. Die Einte tüend zhr Kappe verrößle, die andere henked s' as Wibervolch

Rägel: Und dies vertruesed f

Chueri: Es Täschespiegell gfellig? — Und Eu tüend s' demit 's Arematolium heize. Ağgel: Tubel und Aumpenie, vormals Gagge-

lari und Göhne!

Mögliche Unmöglichkeiten

Ein Napellmeister, der sich taktlos benimmt. -Ein Schattenriß, der in der Sonne liegt.

Ein Professor, der vergißt, seinen Regenschirm gu

Ein siebzehnjähriges Mädchen, das nicht küffen

Stadtväter, die ihr Theater genügend subventionieren.

Eine Apfelfrau, die Iwetschgen verkauft. -Ein Sauswirt, der nicht fleigert.

Ein Wohnungsamt, das eine Wohnung verschafft, — Ein Bundesrat, der an ein Königswort glaubt. -

Ein Stadttheater, das keine Operetten gibt.

Ein Publikum, das in literarisch wertvolle Stücke geht.

Eine Hausfrau, die mit dem Wirtschaftsgeld -aus

Ein Schieber, der geschoben wird. Weitere derartige Einfälle nimmt entgegen

Traugott Unverstand

Vexierbild



Wo ist der Gegner?

Briefkasten der Redaktion



Mutli. Und ob das J. 2. Widmann wütend gemacht hätte, wenn er im "Bund" hätte lesen muffen, Ellen Ellen hätte lesen müssen, Ellen Widmann, "die Enkelin des beliebten und gehaltoollen Dichters" (!) absolviere am Berner Theater ein Gastspiel, "Beliebt" und "gehaltooll"— als ob es sich um die Qualitätssessischen eines Bieres und nicht um einen Bichter geliebt, ein mellte

handelte, der lieber geliebt, als beliebt sein wollte. Gäng wie gang Sala!

K. H. in G. 21us Biberach wird gemeldet: In einem oberschwäbischen Städtchen sei ein Kriegerdenkmal enthüllt worden, das die originelle Inschrist trug: "Ich werde sie auferwecken schön und sichtbar." — Schlauerwelse hatte der biedere Bildhauer die Bemerkung über die Urt der Uisführung (schön und sichtbar) als zum Bibeltegt gehörig betrachtet.

5. in 5. Aus München ließ sich die A. 3. 3. berichten, daß im Hofbräuhaus eine Schlacht mit "Maßkübeln" und Stuhlbeinen ausgesochten sei. Ein Arug ist sonst von einem Kübel merklich

verschieden und saßt bedeutend weniger Inhalt. Darum der ewige Jammer wegen des schlechten Einschenkens, was freilich weniger ins Gewicht siele, wenn das Bier gleich kübelweise serviert würde. Der gleiche Münchner Berichterstatter läßt die A. S. wissen, daß Erkronprinz Aupprecht "ernsten Gesichtes" hinter den Särgen seiner Eltern im Trauerzug geschriften sei. Das hätten sich vielleicht die Leser auch ohne besondern Sinweis lebhast vorstellen können, daß Aupprecht troß seiner geheimen Thronanwärterschast bei dieser Gelegenheit nicht zum Lachen ausgelegt war.

R. S. in fr. Da haben Sie Recht, wenn Sie der Ansicht sind, die Thurgauer Seitung hätte wenigstens den "Aebelspalter" zitieren dürsen, wenn sie kürzlich den erschienenen Wit von den "Handstrutenenen" (Der kleine Sprachsorschet) für abstautenenent auch bet abdruckensmert erachtet hat.

K. H. J. in L. Was ist Gerhart Kauptmann? Ein dra matischer Dichter. Und Tagore? Ein in discher Dichter. — So nämlich wurden die genannten Poeten in einer kürzlich veröffentlichten Nobelpreisträger-Statistik klassifiziert. Sie sehen, die Wițe fließen einem von allen Geiten zu, sogar oft aus den — seriosesten Blättern.

L. S. in D. Daß es in Dletikon eine "Tram-firaße" gibt, ist gewiß recht interessant. In Sürikon verdiente heute eigentlich fast jede Straße diesen

R. G. in S. Der Goelheanumpriester Albert Steffen beginnt sein Bersbuch "Wegzehrung", das er geheimnisvoll "E. v. B.", also immerhin nicht Dr. Rud. Steiner gewidmet hat, mit solgender allerliebster Strophe:

"Jst die Seele Gross und ist sie Seuer, fähr' ich sie hinunter in den Hades, such' ein selbsigewähltes Abenteuer, Geistes-Schauspiel Trieb-gemäßen Grades; Gaukeln zwischen Leu und Wiederkäuer. Die Urena, ungeheuren Rades hat begrenzt die Schlange als getreuer Polizist des eig'nen Seelenstaates."

Der Polizist des eig'nen Geelenstaates hat bei uns gerade noch gesehlt, oder sollte unter dem "eig'nen Geelenstaat" etwa bloß Dornach gemeint sein? — Sehr munter gibt sich auch solgendes Ubenteuerchen:

"Sie traf mit ihm zusammen, da stand er gleich in Slammen, flackte jach: mach' es nach! Sie loderte wie blind, da wehte er im Wind, stob davon, sie folgt schon."

Und daraus folgt, daß man es sich zweimal überlegen sollte, ehe man solche Gedichte drucken

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern, wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Washington

Schauspiel in drei Ukten

Personen: Uncle Sam
John Bull
Ar. Japs
Alle Jeanne d'Urc
Gig. Bersagliere
Bolsch & Indexp, zwel inossissielle Brüder Michel, ein Türsteher.

Erfter 21kt.

Aonferenzsaal. Alle Teilnehmer treten zugleich auf, Uncle Gam, John Bull, Mle d'Arc, Sig. Berfagliere, Mr. Japs legen ihre unter dem Arm mitgebrachten Schiffe, Nanonen und Goldaten auf den Tisch Bolsch und Swicky ziehen se eine Blutwurst aus der Tasche. Allgemeine Begrüßung.

Uncle Sam: Wir haben also den Entschluß gefaßt, abzurüften.

John Bull: Yes - - indeed.

Mile d'Urc: Pour ainsi dire - oui.

Bersagliere: Si, si potrebbe.

Bolich & Iwicky: Gehr interessant! (Iwin-kern mit den Augen)

(Jeder schielt nach den Schiffen und Kanonen des andern, Japs hat geschwiegen. Michel stellt sich dumm.)

Smelter 21kt. (Inei Monate später.)

Präsident (soeben gewählt worden): Ich danke für das mir bewiesene Vertrauen. Da wir uns einig sind, abzurüsten, so bliebe nur die Srage übrig, wie wir dies am besten bewerkstelligen könnten. Der Weltkrieg hat unendliches Unglück

über die Menschheit gebracht. Dies darf fich nicht miederholen.

Mile d'Urc: Wir verlangen Garantien!! (Michel grinft.)

Prasident: Der Spezialfall d'Urc - Michel kann hier nicht zur Behandlung kommen.

(John Bull ift auf dem Wege, mit Mr. Japs

(John Bull ist auf dem Wege, mit Auf. Japs intim zu werden.)
Uncle Sam: Ich unterstütze die Worte des Präsidenten. (Mit einem Seltenblick auf John Bull und Japs): Die Frage der Abrüsung muß offen und ehrlich behandelt werden. Spezialabkommen unter einzelnen Tellnehmern dürsen nicht geduldet werden. (Seht sich und bietet Japs eine Sigarre an.)

Bolich & Iwicky (einander zuflüflernd): Machen wir uns an Uncle Sam, Er fieht allein.

Präsident: Wie bereits erwähnt, bleibt nur noch die Stage zu lösen: Auf welche Art und Weise kann abgerüstet werden.

Mile d'Urc: Ich frage mich nun aber doch, ob eine solche Abrüslung in Anbetracht der verschiedensten Umftände wirklich am Plate ist.

2111e (außer Michel): Gehr gut!

Dritter 21kt. (Imei Monate später.)

Präsident: Auf unsere lehte Tagung zurückkommend, konstaliere ich dos Auskommen eines Iweisels an der Nolwendigkeit einer Abrüsung. Ich für meinen Teil glaube doch, daß bei einem einigermaßen guten Willen eine Abrüsung möglich ist —

Jeanne d'Urc; Ich kann nicht — Der Michel!

Bersagliere: Ich auch nicht — — — Die Brüder Bolsch & Iwicky.

John Bull: Fre-land - - Dominions!!! Uncle Sam: Die Brüder Bolfch & Iwicky! Japs: Unmöglich!

Drafident (kratt fich in den Saaren): Da. voie ich sehe, verschiedene andere Problemlösungen der Abrüsung vorausgehen müssen, so schage ich vor, bis zu dem Zeitpunkte, wo eine solche Frage spruchrelf sein wird, eine technische Kommission ein seken het Abruftung zu beraten hat.

2111e (außer Michel); Gehr richtig! Bravo! Einverflanden!

Einverstanden!

Präsident: Wir schreiten daher zur Wahl der Kommission. Selbsverständlich werden in eine solche Kommission nur die geübtesten Statistiker gewählt werden können, die auf eine jahrelange Tätigkeit zurüchblicken. Ich schlage vor, die Kommission vorläusig auf zwei Jahre zu wählen.

Alchel: Ich schlage vor, in die Kommission lauter Methusalems zu wählen.

(Unter Pseisen und Johlen: Nieder mit dem Michel und dem Bolich & Index, wird zur Wahl der mit der Zusammensehung der Kommission zu betrauen den Verren geschriften.)

Vorhang fällt.

Druck und Beriag: Altiengesellschaft Jean grey, Burich, Dianaftr. 5/9